

| HS      | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele                                | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien  |
|---------|---|--|----|---|---|-----|---|
| 5       | <i>Sie sind in Ihrem Saurevier beauftragt Schwarzwildkirrungen anzulegen.</i>   | Kirrung, Anforderungen   | 5  | <b>Unterscheiden</b> Sie Fütterung und Kirrung und <b>nennen</b> Sie die rechtlichen Voraussetzungen für Fütterung und Kirrung. | Fütterungsverbot, Konzeption, Füttermenge, Futtermittel, Kirrung, Anforderungen, Begrenzung, Zahl, Menge, Zeit in Bezug auf Wildtierarten | 1   | Bild: Fütterung, Kirrung                      |
| 6       | <i>Für Ihren Pachtbezirk liegt ein forstliches Gutachten vor. Sie sind zusammen mit dem Jagdpächter zu einem Begang eingeladen.</i> | Forstliches Gutachten, Zielvereinbarung, Abschussplan, Streckenliste | 6  | <b>Erklären</b> Sie den Zusammenhang zwischen dem forstlichen Gutachten und einer Zielvereinbarung.                             | Zielvereinbarung, Inhalte, Abschuss von Rehwild   | 1   |   |
| 7       | <i>Für fünf Wildtierarten ist in Baden-Württemberg eine Abschussplan vorge-schrieben.</i>   | Abschussplan   | 7  | <b>Nennen</b> Sie die Wildtierarten, für die ein Abschussplan vorliegen muss.   | Rot-, Gams-, Sika-, Dam- und Muffelwild   | 1   | Bild: Rot-, Gams-, Sika-, Dam- und Muffelwild |
| 8<br>JE | <i>Sie haben ein Stück Schwarzwild krank geschossen. Sie stellen fest, dass es in das Nachbarrevier gewechselt hat.</i>             | Tierschutzgerechtes Jagen, Nachsuche, anerkannte Nachsuchegespanne   | 8  | <b>Beschreiben</b> Sie die Regelungen für die Nachsuche im fremden Jagdbezirk.  | Wildfolge ohne schriftliche Vereinbarung, Wildfolge mit schriftlicher Vereinbarung, Tierschutz, anerkanntes Nachsuchgespann               | 2   | Bild: Wild liegt im fremden Revier (Karte)    |
| 9       | <i>Sie stellen in einem Waldstück Sauen fest und organisieren kurzfristig einen zehnköpfigen Jagdtrupp.</i>                         | Brauchbare Jagdhunde, Gespanne, überjagende Hunde                    | 9  | <b>Nennen</b> Sie die Maßnahmen, die Sie für diese Jagd ergreifen müssen.   | Gesellschaftsjagd ab acht Personen, brauchbare Jagdhunde  | 1   |   |

## 4.1.6 Sicherung der Nachhaltigkeit, Wildtierschutz

**Kompetenz:** Jagd- und Schonzeiten, Wildruhegebiete und andere Gebiete mit besonderen Schutzanforderungen, Generalwildwegeplan, Wildtiermonitoring und Wildtierbericht, besondere Hegemaßnahmen und Hegegemeinschaften, Wildtierschutz und Schutz der Wildtiere vor Hunden und Hauskatzen, Bekämpfung Tierseuchen, Verringerung der Störung und Beunruhigung von Wildtieren erklären

| HS      | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont   | Tax        | Medien                                  |
|---------|--|--|----|--|---|------------|---|
| 1<br>JE | <i>Sie sitzen Ende Juni beim Morgenansitz auf alle gesetzlich jagdbaren Wildtiere an. An einer freien Stelle im Weizen tritt eine mittelschwere Sau aus und am Waldrand tummeln sich Jungfuchse.</i> | Jagd- und Schonzeiten, Bejagungsverbot, Elterntiere, Voraussetzung für die Jungfuchsbejagung | 1  | <b>Begründen</b> Sie Ihre Entscheidung beim Schwarzwild bzw. Jungfuchse zu bejagen.  | Elterntierschutz, keine klare Ansprache, Bache, Jagdzeit für Jungfuchse, Hegegemeinschaft | 2          | Bild:<br>Jungfuchse                     |
| 2<br>JE | <i>Ein Naturschutzgebiet liegt teilweise in Ihrem Jagdbezirk.</i>  | Jagdausübung im Schutzgebiet, Einschränkungen  | 2  | <b>Nennen</b> Sie die rechtlichen Beschränkungen für die Jagd in Naturschutzgebieten. Dieses Naturschutzgebiet ist auch Vogelschutzgebiet. Sie wollen Enten jagen. Sie wollen ein Reh erlegen. <b>Begründen</b> Sie ihre Entscheidung. | Beschränkungen, Schutzzweck, allgemeine Jagd erlaubt                                      | 1<br><br>2 | Bild: Schild<br>Naturschutz             |
| 3       | <i>Sie sind jedes Jahr verpflichtet Ihren Beitrag zum Wildtiermonitoring zu leisten.</i>   | Aufgaben und Ziele des Wildtiermonitorings   | 3  | <b>Stellen</b> Sie die Aufgaben des Wildtiermonitorings dar.   | Bestand, Lebensraum und Zustand   | 1          |   |
| 4       |  |  | 4  | <b>Erklären</b> Sie die Bedeutung des Wildtiermonitorings für die jagdliche Nutzung.   | Bestand bzw. Bestandsentwicklung, Zuordnung zur Managementstufe                           | 1          | Bild: Hase,<br>Rebhuhn                  |
| 4       | <i>Die oberste Jagdbehörde erstellt alle drei Jahre und aus besonderer Veranlassung einen Wildtierbericht.</i>   | Inhalt und Aufgaben des Wildtierberichtes, besondere Hegemaßnahmen                           | 5  | <b>Beschreiben</b> Sie die Aufgaben und Aussagen des Wildtierberichtes.  | Bestandssituation, Entwicklung, Lebensraum, Zuordnung zu den Managementstufen             | 1          | Bild: Tierart aus der Entwicklungsstufe |
| 5<br>JE | <i>Sie finden in Ihrem Revier ein verendetes Stück Schwarzwild.</i>  | Pflichten bei Auftreten oder Verdacht auf Tierseuchen, ASP                                   | 6  | <b>Beschreiben</b> Sie die Vorgehensweise.   | Pflichten bei Verdacht, Besonderheit ASP  | 1          | Bild: Verendetes Stück<br>Schwarzwild   |

## 4.1.7 Wild- und Jagdschaden

**Kompetenz:** Verringerung und Verhütung von Wildschäden, Wildschadensersatzregelungen an land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, an Sonderkulturen, Streuobstwiesen und Weinbergen, Verfahren zur Geltendmachung von Wildschäden, Umfang der Ersatzpflicht und Jagdschaden darstellen

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                               |
|----|--|---------------------------------------|----|---|--|-----|--------------------------------------|
| 1  | <i>Ein Landwirt meldet Ihnen einen Wildschaden (Grünland, Mais usw.).</i>                | Wildschaden, gesetzliche Bestimmungen | 1  | <b>Beschreiben</b> Sie anhand des Bildes den Anbau. Nennen Sie die schadensverursachende Wildtierart. | Grünlandschaden, Fraßschaden, verursachende Wildart                        | 1   | Bild:<br>Wildschaden                 |
| 2  | <i>Neue gesetzliche Regelungen müssen beachtet werden!</i>                               | Wildschaden, gesetzliche Bestimmungen |    | <b>Erklären</b> Sie die gesetzlich vorgeschriebene Vorgehensweise.                                    | Vorgehensweise   | 1   |                                      |
| 3  | <i>Bei der Bergung einer schweren Sau fahren Sie durch ein erntereifes Getreidefeld.</i> | Abgrenzung Jagdschaden                |    | <b>Unterscheiden</b> Sie Wild- und Jagdschaden mit Beispielen.  | Durch missbräuchliche Jagdausübung z. B. Befahren erntereifer Flächen usw. | 1   | Bild:<br>Wildschaden,<br>Jagdschaden |

## 4.1.8 Verwaltungsbehörde und Beiräte

**Wird in der schriftlichen Prüfung abgeprüft.**

## 4.1.9 Straftatbestände

**Kompetenz:** Aus jagdlichen Handlungen sich ergebende Straftatbestände erläutern

| HS      | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien                        |
|---------|--|---------------------------------------|----|---|---|-----|-------------------------------|
| 1<br>JE | <i>In einer aktuellen Fernsehsendung wird dargestellt, dass in den Jungwildauffangstationen vermehrt Jungföchse eingeliefert werden, deren Föhe von den Jägern erlegt wurde.</i>                                     | Straftatbestände                      | 1  | <b>Nennen</b> Sie den Straftatbestand, der den Jägern unterstellt wurde.                    | Verstoß gegen Mut-<br>tertierschutz   | 1   | Bild: Föhe mit<br>Jungföchsen |
| 1       |  |                                       | 2  | <b>Nennen</b> Sie zwei Straftatbestände bei der Jagdausübung.                               | Elterntiere erlegen,<br>Nichteinhaltung von<br>Jagd- und Schonzei-<br>ten   | 1   |                               |
| 2       | <i>In Ihrem Revier stellen Sie seit kurzer Zeit mehrfach nicht zuzuordnende Schüsse fest. Sie legen sich mit Freunden auf die Lauer. Aus einer Rückegasse kommt Ihnen ein Unbekannter im langen Mantel entgegen.</i> | Wilderei, Notwehr,<br>Festnahme       | 3  | <b>Beschreiben</b> Sie Ihr Vorgehen und begründen Sie Ihre Maßnahmen.                       | Anhalten, Personalien feststellen,<br>eventuelle Abnahme<br>von Wild u. Waffen,<br>festnehmen   | 1   | Handlungs-<br>situation       |
| 2       |  |                                       | 4  | Der Wilderer legt eine Waffe auf Sie an. <b>Beschreiben</b> Sie Ihre Reaktion (Begründung). | Notwehr,<br>Waffeneinsatz   | 2   |                               |
| 3       | <i>In Ihrem Revier werden Ansetzeinrichtungen zerstört. Sie ertappen mehrere Täter auf frischer Tat. Sie sind Ihnen bekannt/unbekannt.</i>   | Straftatbestand,<br>Festnahme         | 5  | <b>Beschreiben</b> Sie Ihr Vorgehen, wenn die Täter bekannt/unbekannt sind.                 | Bekannt: Feststellen<br>der Personalien,<br>Tatbestand<br>Unbekannt: Ausweis-<br>papiere, wenn nicht<br>vorhanden vorläufige<br>Festnahme | 1   |                               |

### 4.1.10 Relevante Verordnungen für die Jagdausübung

**Kompetenz:** Zweck der Bundeswildschutzverordnung, wesentliche Inhalte der Rotwildverordnung, wesentliche Inhalte der Kormoranverordnung erklären

| HS      | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele             | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                      |
|---------|---|---|----|---|--|-----|-----------------------------|
| 1<br>JE | <i>In Ihrem Revier befindet sich eine bewirtschaftete Teichanlage, die aber in einem Naturschutzgebiet liegt. Der Inhaber bittet Sie um die Bejagung der Kormorane.</i> | Örtliche und zeitliche Voraussetzung zur Bejagung | 1  | <b>Nennen</b> Sie zwei Gründe, die die Bejagung der Kormorane zulassen.         | Schutz der natürlichen Tierwelt, erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schaden | 1   | Bild:<br>Kormorane          |
| 1       |   |   | 2  | <b>Nennen</b> Sie die örtliche und zeitliche Begrenzung der Jagd auf Kormorane. | An oder auf Gewässern bis 200m Abstand, 16. August bis 15. März                | 1   |                             |
| 1       |   |   | 3  | <b>Begründen</b> Sie Ihre Antwort an den Inhaber.                               | Jagdverbot, Naturschutzgebiet  | 2   | Bild: Schild<br>Naturschutz |

### 4.1.11 Naturschutzrecht

**Kompetenz:** Schutzgebietstypen nach Naturschutzrecht, einschränkende Regelungen in Naturschutzgebieten, Grundzüge des Artenschutzes erläutern

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele      | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator                                    | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                            |
|----|---|--|----|--|--|-----|-----------------------------------|
| 1  | <i>Auf einem Reviergang finden Sie folgende tote Tiere (siehe Bild). Elster, Wanderfalke, Eichhörnchen, Igel, einen Habicht mit gebrochenem Flügel.</i> | Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote | 1  | <b>Nennen</b> Sie die Tierarten, die Sie sich aneignen dürfen. | Inbesitznahmeverbot, geschützte Tierarten, Elster jagdbares Wild, Habicht in Pflegestation | 1   | Bild,<br>z. B. Habicht,<br>Elster |

## 4.1.12 Tierschutzgesetz und Tierschutzhundeverordnung

**Kompetenz:** Für die Jagd Ausübung relevante Inhalte des Tierschutzgesetzes und die Anforderungen an das Halten und Züchten von Jagdhunden erklären

| HS      | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax    | Medien                       |
|---------|---|--|----|---|--|--------|------------------------------|
| 1<br>JE | <i>In der Rechtfertigung des Tötens von Wildtieren spielt das Zusammenwirken von Tierschutzgesetz und Jagdrecht eine zentrale Rolle.</i>        | Rechtliche Begründung des Tötens von Wildtieren, Grundsätze des Tierschutzrechts | 1  | <b>Nennen</b> Sie drei Gründe, die das Töten von Wildtieren rechtlich begründen.  | Tierschutz, Schlachtung, Gewinnung von Lebensmitteln tierischen Ursprungs                        | 1      |                              |
| 1<br>JE |   |  | 2  | <b>Begründen</b> Sie, warum Sie Wildtiere töten dürfen.   | Aufgaben der Jagd, Ziele   | 2      |                              |
| 1<br>JE |   |  | 3  | <b>Nennen</b> Sie die Faktoren und Regeln, die Sie beim Erlegen von Wildtieren unter tierschutzrechtlichen Gesichtspunkten beachten müssen. | Schmerzen und Leiden zu vermeiden, Nachsuche, Einsatz von Jagdhunden bei verschiedenen Jagdarten |        | Bild: Krankgeschossenes Wild |
| 2<br>JE | <i>Im Mai werden Sie zu einem Wildunfall gerufen. Auf der Straße liegt ein Stück Wild (Bock oder weibliches Stück). Es ist schwer verletzt.</i> | Tierschutz und Jagdrecht   | 4  | <b>Beschreiben</b> Sie den Zustand des Unfallwildes und <b>begründen</b> Sie Ihr Vorgehen.  | Tierschutz, Schmerzen und Leiden zu verkürzen steht über dem Jagdrecht, Elterntiere zu schonen   | 1<br>2 | Bild: Unfall                 |

## 4.1.12 Tierschutzgesetz und Tierschutzhundeverordnung

**Kompetenz:** Betretungsrecht des Waldes für Jedermann, Regeln für Waldbesucher zum Aufenthalt im Wald erläutern

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele                  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator                         | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                               |
|----|--|--|----|---|--|-----|--------------------------------------|
| 1  | <i>In Ihrem Revier fahren Mountainbiker außerhalb von Wegen durch Einstände und Forstkulturen. Sie fahren zu Fütterungs- und Ansetzeinrichtungen und beunruhigen erheblich das Wild.</i> | Betretungsrecht des Waldes und Einschränkungen, Regeln | 1  | Nennen Sie die rechtlichen Verstöße.                | Verstoß gegen Naturschutzgesetz<br>Betretungsrecht,<br>Stören des Wildes | 1   | Bild:<br>Mountainbiker<br>im Bestand |
|    |  |  | 2  | Nennen Sie die Maßnahmen, die Sie ergreifen können. | Zwangsweise anhalten, feststellen der Personalien, anzeigen              | 1   |                                      |

## 4.2 Jagdethik

**Kompetenz:** Ethisches Verhalten gegenüber Wildtieren, Jagdhunden anderen Jagenden, Nichtjagenden und allen weiteren gesellschaftlichen Gruppierungen beschreiben\*

\*Dies beinhaltet auch die Verantwortung für den Lebensraum aller Wildtiere

| AF HS    | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage – Operator   | Erwartungshorizont   | Tax    | Medien                 |
|----------|---|--------------------------------------|----|--|--|--------|------------------------|
| 1+3<br>1 | <i>Sie haben Schwarzstörche als Brutpaar im Revier. In diesem Revierteil haben Sie eine Schwarzwildkirmung angelegt und planen zusätzlich Bejagungseinrichtungen.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung | 1  | <b>Begründen</b> Sie Ihre Entscheidung hinsichtlich der vorgesehenen Standortwahl.   | Besondere Schutz- und Hegemaßnahmen für die bedrohte Tierart                                     | 2      | Bild: Schwarzstörche   |
| 1<br>2   | <i>In Ihrem Revier haben sich in einer Talaue Biber angesiedelt.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung | 2  | <b>Nennen</b> Sie Maßnahmen, durch die Sie als Jagdausübungsberechtigter, die Ansiedlung dieser Tierart im Revier unterstützen können. | Zusammenarbeit mit Biberbeauftragten, Beteiligung an Schutzmaßnahmen, Verhinderung von Störungen | 1      | Bild: Biber            |
| 1+3<br>3 | <i>Im Herbst fallen große Krähenschwärme auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen ein. Die Landwirte bitten Sie als Jagdausübungsberechtigten um Abhilfe.</i>           | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung | 3  | <b>Nennen</b> Sie mögliche Jagdarten.<br><b>Begründen</b> Sie Ihre Entscheidung.   | Bejagung im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen   | 1<br>2 | Bild: Krähenschwarm    |
| 2<br>1   | <i>Sie sind Schießstandaufsicht. Ein Besucher möchte mit einer halbautomatischen Waffe, Marke Kalaschnikow, schießen.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung | 1  | Sie verweigern ihm die Schießerlaubnis.<br><b>Begründen</b> Sie Ihre Entscheidung.   | Kriegswaffenähnlicher Halbautomat. Schadet dem Ansehen der Jägerschaft                           | 2      | Bild: Kalaschnikow     |
| 2<br>2   | <i>Nach einer Drückjagd sind Sie zum Schüsseltreiben eingeladen. Ihr Wohnort ist 20 Minuten vom Lokal entfernt.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung | 2  | <b>Begründen</b> Sie Ihre Entscheidung des Besuches mit Blick auf die Waffenaufbewahrung.  | Waffe wird zuerst Zuhause vorschriftsmäßig aufbewahrt (Alkoholkonsum und Waffe).                 | 2      |                        |
| 3<br>1   | <i>Im Rahmen einer Drückjagd auf Sauen kommt Ihnen im Stangenholz eine Rotte hochflüchtiger Sauen unterschiedlicher Größe. Sie führen eine halbautomatische Büchse.</i> | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung | 1  | <b>Stellen</b> Sie eine ethisch vertretbare Schussabgabe <b>dar</b> und <b>begründen</b> Sie Ihr Verhalten.                            | Muttertierschutz, klein vor groß, weitere Schussfolge nur wenn die Sau liegt                     | 2      | Bild: Schwarzwildrotte |

| HS       | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien                       |
|----------|--|---------------------------------------|----|---|---|-----|------------------------------|
| 3<br>2   | <i>Im Juni sitzen Sie auf Rehwild (Bock und Schmalreh) an. Mehrere Rehe äsen auf einer noch nicht gemähten Wiese.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 2  | <b>Beschreiben</b> Sie Ihre jagdliche Vorgehensweise und begründen Sie Ihre Entscheidung.                       | Schussabgabe nur wenn eine zweifelsfreie Ansprache möglich ist.   | 2   | Bild: Rehwild                |
| 3+5<br>3 | <i>Sie sind Jagdleiter einer Drückjagd. Das Treiben ist auf 3 Stunden angesetzt.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 3  | <b>Nennen</b> Sie die weiteren zeitlichen Vorgaben, um den erlegten Stücken als Lebensmittel gerecht zu werden. | Aufbrechpause   | 1   |                              |
| 3<br>4   | <i>Mitte Januar ist eine revierübergreifende Drückjagd auf Schalenwild angesetzt. Verharschter 15 cm hoher Schnee bedeckt die Jagdfläche.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 4  | <b>Beurteilen</b> Sie die Durchführung der Jagd unter jagdethischen Gesichtspunkten.                            | Absage: Tierschutz, Verletzungsgefahr für Wild und Hunde  | 2   | Bild: Schneelage, verharscht |
| 3<br>5   | <i>In ihrem Revier sind großflächige Aufforstungsmaßnahmen geplant.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 5  | <b>Beschreiben</b> Sie Ihr Vorgehen, wie Sie sich in das Verfahren einbringen können.                           | Verbesserung des Lebensraumes durch integrierte Wild-äsungsflächen  | 1   | Bild: Aufforstungsmaßnahmen  |
| 3<br>6   | <i>Im Vorfeld einer Drückjagd hat die Organisation „PETA“ einen Artikel über die Ablehnung der Jagd in der Zeitung veröffentlicht.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 6  | <b>Beschreiben</b> Sie die Kernpunkte einer Gegendarstellung.   | Notwendigkeit eines angepassten Wildbestandes, effektive Jagdart mit zeitlich begrenzter Störung, Seuchenprävention | 1   |                              |
| 3<br>7   | <i>Sie haben mit einem Bergstutzen mit der großen Kugel aus einer Rotte Sauen einen Überläufer mit ca. 40 kg beschossen. Auf den Schuss sehen Sie keine Trefferwirkung beim beschossenen Stück. Sie haben nochmals die Chance auf eine breit stehende Sau zu schießen.</i> | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 7  | <b>Begründen</b> Sie Ihre Entscheidung.   | Keine weitere Schussabgabe  | 2   |                              |
| 3<br>8   | <i>Sie haben ein Reh beschossen und das Stück flüchtet in den Bestand. Auf den Schuss hin hat das Reh nicht gezeichnet und am Anschuss finden Sie keine Pirschzeichen. Der Nachbarschütze bestätigt den Sachverhalt und meint, dass Sie gefehlt hätten.</i>                | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 8  | <b>Beschreiben</b> Sie Ihre weitere Vorgehensweise und begründen Sie Ihre Entscheidung.                         | Kontrollsuche mit einem geeigneten Jagdhund   | 1   |                              |

| HS     | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                                   |
|--------|--|---------------------------------------|----|--|--|-----|--|
| 3<br>9 | <i>Sie haben sich entschieden einen Jagdhund anzuschaffen. Sie haben eine Familie mit zwei Grundschulkindern und wohnen in einem Eigenheim mit Garten.</i> | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 9  | <b>Nennen</b> Sie weitere Überlegungen und Maßnahmen.  | Jagdhunderasse, Zwingerhaltung, Wohnungshaltung, Familienhund?   | 1   |  |
| 4<br>1 | <i>Im Gespräch mit einem Jagdfreund bemerken Sie, dass er „waidmännisch“ und „waidgerecht“ gleichsetzt.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 1  | <b>Unterscheiden</b> Sie zwischen „waidmännisch“ und „waidgerecht“.  | „Handwerklich“ gute Jagd, Normen und Regeln bei der Jagdausübung   | 1   |  |
| 4<br>2 | <i>In jagdkritischen Diskussionen spielt der Vorwurf der Trophäenjagd eine große Rolle.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 2  | <b>Begründen</b> Sie aus jagdethischer Sicht die Ablehnung der Trophäenjagd.   | Töten von Wildtieren ohne vernünftigen Grund   | 2   | Bild: Jagdtrophäen                       |
| 4<br>3 | <i>Auf Drückjagden ist das Erlegen von Wild durch drei Rechtsbereiche geprägt.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 3  | <b>Nennen</b> Sie die Rechtsbereiche, welche die Waidgerechtigkeit wesentlich mitbestimmen.  | Tierschutz und Lebensmittelrecht, JWMG   | 1   | Bild: „Zerschossenes Wild“               |
| 4<br>4 | <i>In einer Hegeversammlung stehen Hegegemeinschaften für Niederwild zu Diskussion.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 4  | <b>Begründen</b> Sie Ihre Entscheidung für eine solche Gemeinschaft.   | Verbesserung des Lebensraumes, Hege von Niederwild   | 2   |  |
| 4<br>5 | <i>Ein Hundehalter bzw. Reiter nähert sich ihrem Ansitz zur besten Austrittszeit. Sie sprechen ihn an.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 5  | <b>Beschreiben</b> Sie Ihre Gesprächsstrategie.  | Vorstellen mit Name, Verständnis für Naturnutzung durch andere Personengruppen zeigen, Notwendigkeit der ungestörten Jagd darstellen | 1   | Bild: Gesprächssituation                 |
| 5<br>1 | <i>Ein Bekannter spricht Sie auf die Lebensmittelsicherheit von Wildfleisch an.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 1  | <b>Stellen</b> Sie die Verantwortung der Jagen den <b>dar</b> , die Wildfleisch direkt an den Verbraucher abgeben bzw. in den Verkehr bringen. | Verantwortung für ein sicheres, hygienisch gewonnenes Lebensmittel tierischer Herkunft   | 1   | Bild: Zerwirktes Wildbret                |
| 5<br>2 | <i>Sie haben zwei Termine zum Abschuss eines Hirsches bekommen: Einen in der Feistzeit und einen in der Brunft.</i>  | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 2  | <b>Begründen</b> Sie ihre Entscheidung unter dem ethischen Blickwinkel, dass Wildbret ein hochwertiges tierisches Lebensmittel darstellt.      | Feisthirsch gleich qualitativ hochwertiges Wildbret, abgebrunfteter Hirsch qualitativ minderwertiges Wildbret                        | 2   | Bild: Feisthirsch, Brunftirsch mit Rudel |

| HS     | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien                                     |
|--------|--|---------------------------------------|----|---|---|-----|--|
| 5<br>3 | <i>Sie haben in der Dämmerung ein Stück Wild erlegt, das Sie selbst an einen Endverbraucher vermarkten wollen.</i>                                 | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 3  | <b>Begründen</b> Sie Ihre Verantwortung beim Aufbrechen, bei der ersten Begutachtung auf bedenkliche Merkmale, beim Transport und der Lagerung. | Hygienisches Vorgehen, Sorgfalt bei erster Begutachtung, fachgerechtes Vorgehen                               | 2   | Bild:<br>Erleger am Stück in der Dämmerung |
| 5<br>4 | <i>Sie haben in der Dämmerung ein Stück Wild mit auffälligem Verhalten erlegt und müssen es versorgen. Die Wildkammer ist 20 Minuten entfernt.</i> | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 4  | <b>Begründen</b> Sie, warum es verantwortungsvoller ist, in der Wildkammer aufzubereiten und den Aufbruch in der TKB zu entsorgen.              | Gutes Licht, sorgfältige Untersuchung möglich, genügend Wasser, Seuchenprophylaxe durch Entsorgung in der TKB | 2   | Bild:<br>Wildkammer                        |
| 5<br>5 | <i>In ihrem Revier sind mehrere Fälle von Räude bei Füchsen vorgekommen.</i>   | Jagdethik im Rahmen der Jagdausübung  | 5  | <b>Beschreiben</b> Sie Ihre Verantwortung bei der Fuchsbejagung.  | Abschuss verdächtiger Füchse, Beachtung der Hygiene, sorgfältige Entsorgung (TKB), nicht im Wald entsorgen    | 1   | Bild:<br>Fuchs mit Räude                   |



# Ausbildungsfeld 5

**Tierkrankheiten, Wildbret gewinnen und in Verkehr bringen  
in der mündlich-praktischen  
Prüfung**



## 5.1 Einführung – Verantwortung der Jagenden

**Kompetenz:** Verantwortung der Jagenden begründen: Verpflichtung zur Hege, Bestandsregulierung, Mitwirkung bei der Seuchenbekämpfung und Verantwortung für die hygienische Gewinnung eines Lebensmittels tierischer Herkunft erkennen

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                               |
|----|---|---|----|---|--|-----|--------------------------------------|
| 1  | <i>Ein Bekannter, der schon mehrmals das Label „Wild aus der Region gesehen“ hat, möchte von Ihnen Wild erwerben und spricht Sie auf die Lebensmittelsicherheit von Wildbret und die Verantwortung/Mitwirkung der Jägerinnen und Jäger hinsichtlich Wildseuchen an.</i> | Wildbretgewinnung: Lebensmittelhygiene, Kundige Person, Dokumentationspflicht, rechtliche, Konsequenzen bei Verstößen | 1  | <b>Nennen</b> Sie zwei Anforderungen, die an Wildbret als sicheres Lebensmittel tierischer Herkunft zu stellen sind.  | Nicht gesundheitsschädlich, für den menschlichen Verzehr geeignet (nicht verunreinigt)   | 1   | Label                                |
| 1  |   |   | 2  | <b>Beschreiben</b> Sie drei mögliche Rollen/Funktionen, welche die Jagenden in Zusammenhang mit Wildbret haben können | Lebensmittelerzeuger<br>Lebensmittelunternehmer<br>Einzelunternehmer   | 1   |                                      |
| 1  |   |   | 3  | <b>Begründen</b> Sie die Verantwortung der Jagenden im Zusammenhang mit Wildbretgewinnung und Vermarktung             | Wahrnehmung von Tierschutz:<br>Tierschutzgerechtes Erlegen, Hegeabschüsse.<br>Hygienische Gewinnung bzw. Weiterbehandlung von Wildbret, Anzeige- bzw. Meldepflichten | 2   | Vorlage z. B.: Pressemeldung zur ASP |

## 5.2 Tierkrankheiten (Wildtiere und Jagdhunde)

### Kompetenz: Wildtierkrankheiten und ihre Ursachen nennen

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax        | Medien   |
|----|--|--|----|---|--|------------|--|
| 1  | <i>Beim Ansitz sehen Sie ein Stück Schwarzwild, das abnormales Verhalten/veränderten Bewegungsablauf zeigt, was auf eine Wildtierkrankheit oder auf eine Verletzung schließen lässt.</i> | Gruppen von Krankheitserregern:<br>Viren, Bakterien, Pilze, Endoparasiten, Ektoparasiten | 1  | <b>Benennen</b> Sie die Wildtierkrankheiten, die auf den vorgelegten Bildern zu erkennen sind.<br><b>Nennen</b> Sie - mithilfe der vorgelegten Bilder drei mögliche Gruppen von Krankheitserregern, die Ursache der Wildtierkrankheiten sind. | z. B. Myxomatose, MKS, Rachendasseln, Räude<br><br>Viren, Bakterien, Parasiten (Endo- und Ektoparasiten) | 1<br><br>1 | Bild:<br>Myxomatose, MKS, Rachendasseln, Räude |
| 1  |  | Verletzungen:<br>Knochenbrüche, Forkelverletzungen, Schussverletzungen, Verkehrsunfälle  | 2  | <b>Nennen</b> Sie vier mögliche Ursachen für Verletzungen.  | Knochenbrüche, Schussverletzungen, Verkehrsunfälle, Forkelverletzungen                                   | 1          | Bild: Schussverletzung, Knochenbruch, usw.     |
| 1  |  | Umweltkontamination als Ursache von Wildtierkrankheiten, Radioaktivität, Schwermetalle   | 3  | Neben Wildtierkrankheiten können Umweltkontaminationen ein Grund für die Genussuntauglichkeit von Wildbret sein. <b>Nennen</b> Sie zwei Möglichkeiten.  | Radioaktivität, Schwermetalle, Vergiftungen durch Biozide, Dünger usw.                                   | 1          |  |

### Kompetenz: Symptome von Tierseuchen erkennen und situationsangemessen handeln

| HS      | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien                         |
|---------|---|--|----|---|---|-----|--------------------------------|
| 2       | <i>Im Nachbarrevier ist unlängst ein Fall von Schweinepest aufgetreten. Sie finden beim Reviergang einen verendeten Frischling.</i> | Allgemeines zu Tierseuchen: Übertragungswege von Tierseuchen, Erreger von Tierseuchen, Beispiele von Tierseuchen             | 4  | <b>Beschreiben</b> Sie am Beispiel der ASP die Übertragungswege der Tierseuchen, auch auf die landwirtschaftlichen Nutztierbestände.    | Darstellung der Übertragung in der Rotte, infizierten Fraß usw., Übertragung durch den Menschen in die Nutztierbestände | 1   | Bild:<br>Schwarzwildrotte      |
| 2<br>JE |   | Handlungen der Jagenden: Sicherstellung von Tierkörpern bzw. Organen   | 5  | <b>Stellen</b> Sie Ihre weitere Vorgehensweise nach Auffinden des verendeten Frischlings dar.   | Beschreibung der richtigen Vorgehensweise   | 1   | Bild:<br>Verendeter Frischling |
| 2<br>JE |   | Mitwirkung bei der Probenentnahme, Unterstützung zuständiger Stellen, Melde- und Anzeigepflicht, persönliche Schutzmaßnahmen | 6  | <b>Begründen</b> Sie die Notwendigkeit einer sorgfältigen und richtigen Vorgehensweise durch die Jagd ausübenden in einem solchen Fall. | Verantwortliche Mitwirkung bei der Seuchenbekämpfung und Verhinderung von volkswirtschaftlichen Schäden                 | 2   |                                |

**Kompetenz:** Symptome von Viruserkrankungen der Wildtiere erkennen, Handlungsmöglichkeiten beim Vorliegen verschiedener Viruserkrankungen beschreiben und Präventionsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Übertragungswege anwenden

| HS      | Handlungssituationen | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax        | Medien                    |
|---------|----------------------|--|----|---|---|------------|---------------------------|
| 2<br>JE |                      | Übertragungswege zwischen Wildtieren, Jagdhunden und Menschen, Immunisierung, Genusstauglichkeit des Wildbret bei viralen Erkrankungen | 7  | <b>Beschreiben</b> Sie mögliche Übertragungswege von Wildtierkrankheiten von Wildtier zu Wildtier. <b>Begründen</b> Sie die Gefahr für Hunde und für die Jagenden | Direkter Kontakt, verendete Wildtiere, infizierter Fraß usw., Speichel, Schweiß, Kontakt mit Jagdhunden, Kontakt zwischen Jagdhund und Mensch | 1<br><br>2 | Bild:<br>Schwarzwildrotte |

**Kompetenz:** Symptome von wichtigen Viruserkrankungen erkennen und situationsangemessen handeln

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien   |
|----|---|--|----|---|--|-----|--|
| 3  | <i>Tollwut und Aujeszky-sche Krankheit stellen eine Gefahr für Jagende und Jagdhunde dar. Ansteckungsrisiko besteht für den Jäger bei Tollwut bzw. seinen Jagdhund durch Aujeszky-sche Krankheit.</i> | Tollwut, Aujeszky-sche Krankheit   | 8  | <b>Beschreiben</b> Sie die Genusstauglichkeit des Wildbrets, wenn bei einem erlegten Stück Wild eine Viruserkrankung vorliegt.  | genussuntauglich   | 1   | Bild:<br>Reh mit Tollwut-symptom                         |
| 3  |   |  | 9  | <b>Beschreiben</b> Sie am Beispiel der Aujeszky-schen Krankheit die Übertragung der Wildtierkrankheit auf den Jagdhund.   | z. B. rohes Wildschweinfleisch füttern bzw. Genossen machen  | 1   |  |
| 4  | <i>Sie erlegen ein Stück Schwarzwild, das beim Aufbrechen bedenkliche Merkmale aufweist.</i>  | Symptome, Übertragungswege, zu treffende Maßnahmen im Kontext der aufgelisteten Viruserkrankungen, Überprüfung von Schweineorganen hinsichtlich ESP/ASP, vgl. Ausbildungsinhalte, Genusstauglichkeit | 10 | Beim Aufbrechen von Schwarzwild haben Sie Nieren mit folgendem Aussehen, vgl. Bild. <b>Benennen</b> Sie Wildtierkrankheiten, für die diese Symptome typisch sind. <b>Beurteilen</b> Sie anhand des vorliegenden Bildes/der Originalnieren die Genusstauglichkeit. | Europäische Schweinepest, genussuntauglich, gesunde Wildschweinnieren: genusstauglich  | 2   | Bild:<br>Schwarzwildaufbruch mit bedenklichen Merkmalen, |
| 4  |   |  | 11 | <b>Nennen</b> Sie Viruskrankheiten, die auf den Menschen übertragbar sind (Zoonosen) und tödliche Folgen haben können.  | z. B. Tollwut, Vogelgrippe   | 1   | Bild: z. B. verendetes Wasserwild                        |
| 4  |   |  | 12 | <b>Beschreiben</b> Sie mögliche Schutzmaßnahmen am Beispiel Tollwut für Mensch und Jagdhund.  | Mensch: Im Verdachtsfall mit Handschuhen und Mundschutz arbeiten, oder Kontakt vermeiden, Schutzimpfung<br>Hund: Schutzimpfung | 1   | Bild:<br>Rehschädel mit Tollwut-verdacht                 |

**Kompetenz:** Symptome von Staupe und MKS erkennen und situationsangemessen handeln

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele                                | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont | Tax        | Medien   |
|----|--|--|----|---|-------------------------|------------|--|
| 5  | <i>In den umliegenden Revieren sind mehrere verendete Füchse gefunden worden.</i>                            | Staupe: Symptome und zu treffende Maßnahmen                          | 13 | Ein gefundener Fuchs zeigt folgendes Aussehen. <b>Benennen</b> Sie eine mögliche Viruserkrankung, die Füchse und Jagdhunde befallen kann.   | Staupe                  | 1          | Bild:<br>Verendeter Fuchs mit Staupe                 |
| 6  | <i>Bei einem Ansitz erlegen Sie ein Stück Schwarzwild dem die Klauen/Schalen an den Vorderläufen fehlen.</i> | MKS: Symptome, Anzeigepflicht, Auswirkung auf die Genusstauglichkeit | 14 | Ein erlegtes Stück Schwarzwild zeigt folgende Auffälligkeit. <b>Benennen</b> Sie die Viruserkrankungen, für die diese Symptome typisch sind<br><b>Beschreiben</b> Sie die Genusstauglichkeit. | MKS<br>genussuntauglich | 1<br><br>1 | Bild:<br>MKS (vgl. Präsentation zur kundigen Person) |

**Kompetenz:** Symptome von wichtigen Viruserkrankungen des Klein bzw. Federwildes erkennen und situationsangemessen handeln

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont                    | Tax | Medien                               |
|----|--|--|----|--|--|-----|--------------------------------------|
| 7  | <i>Sie sind auf eine Niederwildjagd eingeladen. Kaninchen, Hasen, Fasanen und Enten liegen am Ende des Jagdtages auf der Strecke. Der jeweilige Erleger, neben anderen Mitjagenden auch Sie, versorgt das Wild und unterzieht es einer ersten Untersuchung auf bedenkliche Merkmale.</i> | Myxomatose, vgl. Ausbildungsinhalte. EBHS/RHD: Beispiele für Viruserkrankungen der Hasenartigen. Geflügelpest: Hinweise für den Verdacht auf Geflügelpest erläutern, Anzeigepflicht, persönliche Schutzmaßnahmen, Genusstauglichkeit | 15 | <b>Benennen</b> Sie die Viruserkrankungen, die zu folgenden Symptomen bei Niederwild führen (vgl. Bild). | Myxomatose<br>EBHS/RHD<br><br>Geflügelpest | 1   | Bild:<br>Myxomatose,<br>Geflügelpest |
| 7  |  |  | 16 | <b>Beschreiben</b> Sie jeweils die Genusstauglichkeit.   | genussuntauglich                           | 1   |                                      |

**Kompetenz:** Symptome von bakteriellen Erkrankungen des Wildes erkennen, Handlungsmöglichkeiten beim Verdacht auf Vorliegen verschiedener bakterieller Erkrankungen nennen und begründen, Präventionsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Übertragungswege anwenden

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont            | Tax        | Medien                         |
|----|--|--|----|---|------------------------------------|------------|--------------------------------|
| 8  | <i>Sie haben einen Hasen erlegt und finden beim Versorgen Symptome für bedenkliche Merkmale.</i> | Symptome, Übertragungswege und zu treffende Schutzmaßnahmen bei bakteriellen Erkrankungen, Auswirkungen auf die Genusstauglichkeit | 17 | Der Hase hat Vereiterungen und stark vergrößerte Hoden. <b>Nennen</b> Sie die bakterielle Wildtierkrankheit, die zu solchen Veränderungen führt. <b>Beschreiben</b> Sie die Genusstauglichkeit. | Brucellose<br><br>genussuntauglich | 1<br><br>1 | Bild:<br>Brucellose beim Hasen |

**Kompetenz:** Symptome von Tularämie und Brucellose als verbreitete Zoonosen erkennen und bei Verdachtsfällen angemessen handeln

| HS | Handlungssituationen | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien  |
|----|----------------------|--|----|--|--|-----|---|
| 8  |                      | Tularämie: Empfängliche Wildtierarten, Symptome bei Wildtieren und Menschen, Ektoparasiten als Vektoren, Kontakt mit Nagetieren und Hasenartigen, Erhitzen von Fleisch, Zoonose, Meldepflicht, persönliche Schutzmaßnahmen, Auswirkungen auf die Genussstauglichkeit | 18 | Bei Hasen und Kaninchen kann die WTK Tularämie auftreten.<br><b>Beurteilen</b> Sie die Bedenklichkeit/Genusstauglichkeit, wenn Sie den dargestellten Sachverhalt vorliegen haben.              | Bedenkliches Merkmal, stark vergrößerte Hasenmilz, genussuntauglich                            | 2   | Bild: Tularämie, vergrößerte Milz mit Eiterherden |
| 8  |                      |  | 19 | <b>Beurteilen</b> Sie Tularämie in ihrer Gefährlichkeit für die Jagenden und <b>stellen</b> Sie daraus eventuell notwendige werdende Hygienemaßnahmen für den persönlichen Schutz <b>dar</b> . | Zoonose, sehr gefährlich (tödlich), persönliche Schutzmaßnahmen unbedingt notwendig            | 2   |   |
| 8  |                      |  | 20 | <b>Nennen</b> Sie Wildtierkrankheiten, für die Anzeige- oder Meldepflicht besteht.   | Anzeigepflicht, z. B. Milzbrand, MKS, Auszksyche Krankheit<br>Meldepflichtig, z. B. Listeriose | 1   |   |
|    |                      | Brucellose: Empfängliche Wildtierarten, Symptome bei Wildtieren und Menschen, Übertragung, Zoonose, Anzeigepflicht, persönliche Schutzmaßnahmen, Auswirkungen auf die Genussstauglichkeit  | 21 | <b>Nennen</b> Sie Wildtierarten, die für Brucellose empfänglich sind.  | z. B. Schwarzwild, Hasen (auch Haustiere)  | 1   | Bild: Brucellose                                  |
|    |                      |  | 22 | <b>Beschreiben</b> Sie die Übertragbarkeit auf den Menschen.   | Zoonose  | 1   |   |
|    |                      |  | 23 | <b>Beschreiben</b> Sie die Genussstauglichkeit eines erlegten Feldhasen, der an Brucellose erkrankt ist.   | genussuntauglich   | 1   |   |

**Kompetenz:** Symptome weiterer bakterieller Erkrankungen erkennen und dafür empfängliche Tierarten nennen

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont  | Tax                 | Medien   |
|----|--|---|----|--|--|---------------------|--|
| 9  | <i>Beim Herrichten/ Abkochen eines Rehbockhauptes zur Trophäenpräparation ist der Unterkiefer verändert bzw. deformiert.</i> | Aktinomykose und Gamsblindheit: Symptome und Organveränderungen.                                | 24 | a) <b>Benennen</b> Sie die Wildtierkrankheit, die zu einer solchen Veränderung des Kiefers führt.<br>b) <b>Beschreiben</b> Sie die Genusstauglichkeit.<br>c) <b>Nennen</b> Sie eine weitere bakterielle Wildtierkrankheit, die bei Gamswild vorkommt | a) Aktinomykose<br><br>b) genusstauglich<br><br>c) Gamsblindheit                               | 1<br><br>1<br><br>1 | Originalkiefer oder Bild: Knochenaktinomykose<br><br>Bild: Gamsblindheit |
| 10 | <i>Am Flusslauf in ihrem Revier werden mehrere verendete Enten gefunden.</i>   | Botulismus: Symptome, Auftreten von Fallwild als Indiz, Auswirkungen auf die Genusstauglichkeit | 25 | a) <b>Nennen</b> Sie die bakterielle Krankheit, die dafür verantwortlich sein kann und die auch eine Rolle als Lebensmittelvergifter spielt.<br>b) <b>Beurteilen</b> Sie die Genusstauglichkeit.   | Botulismus<br><br>b) genussuntauglich (Fallwild)   | 1<br><br>2          |  |
| 11 | <i>Beim Ausweiden eines erlegten Wildschweins zeigt sich ein Verdacht auf eine bakterielle Erkrankung.</i>                   | Milzbrand, TBC, Salmonellose  | 26 | <b>Nehmen Sie Stellung</b> zu dem vorliegenden Befund an der Wildschweinlunge, vgl. Bild<br>a) <b>Nennen</b> Sie eine mögliche Krankheit<br>b) <b>Beurteilen</b> Sie die Genusstauglichkeit.   | a) Bedenkliches Merkmal, zahlreiche Knoten (Tuberkeln in der Lunge) TBC<br>b) genussuntauglich | 1<br><br>2          | Bild: TBC  |

**Kompetenz:** Gefahren durch Zecken erkennen und situationsangemessen handeln

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax        | Medien                         |
|----|---|---|----|---|---|------------|--------------------------------|
| 12 | <i>Sie erlegen ein Stück Rehwild das Zeckenbefall aufweist.</i> | Lebensweise (ohne Entwicklungszyklus), Massenbefall und die Auswirkungen auf die Genusstauglichkeit des Wildbrets, FSME, Borreliose, Babesiose, Schutz und Therapie bei Jagdhund und Mensch | 27 | <b>Beschreiben</b> Sie die Gefahren, die von Zecken für Mensch und Jagdhund ausgehen.                               | FSME, Borreliose, Babesiose (Hund)  | 1          | Bild: Zecke                    |
| 12 |   |   | 28 | <b>Beschreiben</b> Sie die Genusstauglichkeit des Wildbrets bei Zeckenbefall.                                       | Genusstauglich, sofern kein anderes bedenkliches Merkmal vorliegt                             | 1          | Bild: Rehwild mit Zeckenbefall |
| 12 |   |   | 29 | <b>Beschreiben</b> Sie im Hinblick auf Zecken:<br>a) persönliche Schutzmaßnahmen<br>b) Schutzmaßnahmen für den Hund | Impfung gegen FSME, Absuchen, Duschen nach der Jagd<br>Zeckenprophylaxe, Entfernen der Zecken | 1<br><br>1 |                                |

**Kompetenz:** Symptome von Räude erkennen und als Zoonose bestimmen

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont | Tax | Medien                              |
|----|---|--|----|---|-------------------------|-----|-------------------------------------|
| 13 | <i>Sie erlegen einen Frischling, der großflächige borkige Veränderungen an der Hautoberfläche aufweist.</i> | Symptome, Übertragung, Tierarten, Abschuss kranker Tiere, Gefahr für Jagdhund und Mensch, Schutzmaßnahmen, Auswirkungen auf die Genussstauglichkeit. | 30 | <b>Bestimmen</b> Sie die Krankheit, die durch Ektoparasiten verursacht wird.  | Räude                   | 1   | Bild:<br>Frischling mit Räudebefall |
|    |   |  | 31 | <b>Beschreiben</b> Sie die Genussstauglichkeit eines erlegten Frischlings, der einen Massenbefall mit Räude aufweist. | genussuntauglich        | 1   |                                     |

**Kompetenz:** Haut- und Rachendasseln erkennen und ihre Auswirkungen auf das Wild beschreiben

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                          |
|----|--|---|----|---|--|-----|---------------------------------|
| 14 | <i>Beim Bockansitz kommt Ihnen im Mai ein Stück Rehwild das hustet, das Haupt schüttelt und immer wieder überraschende Fluchten macht.</i> | Entwicklungszyklus, Symptome beim Wild, Auswirkungen auf die Wildbretverwertung, keine Unterscheidung von Haut- und Rachendasseln anhand von Bildern oder Präparaten. | 32 | <b>Nennen</b> Sie Endoparasiten, die Ursache für diese Verhaltensauffälligkeit sein können.   | Rachendasseln  | 1   | Bild:<br>Rehbock vor der Kanzel |
| 14 |  |   | 33 | <b>Beschreiben</b> Sie die Genussstauglichkeit des Rehbocks, den Sie erlegt haben.  | genussstauglich  | 1   | Bild:<br>Rehbock vor der Kanzel |
| 14 |  |   | 34 | <b>Beschreiben</b> Sie, woran Sie den Befall von Hautdasseln an einem Stück Kahlwild erkennen können, wenn Sie es aus der Decke schlagen. | Bohrlöcher, Hautdasseln finden sich je nach Jahreszeit unter der Decke | 1   |                                 |

**Kompetenz:** Flöhe, Läuse und Haarlinge als Ektoparasiten nennen und ihre Auswirkungen auf Mensch und Wildtier beschreiben

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont                                | Tax | Medien   |
|----|---|---|----|--|--|-----|--|
| 15 | <i>Sie erlegen ein Stück Wild das mit Ektoparasiten befallen ist.</i> | Flöhe: Krankheitsüberträger, Schutz von Mensch und Jagdhund. Läuse, Haarlinge, Federlinge und Lausfliegen als Beispiele für Ektoparasiten | 35 | <b>Bestimmen</b> Sie mithilfe der vorgelegten Bilder drei Ektoparasiten. | z. B. Flöhe, Läuse, Haarlinge, Federlinge, Lausfliegen | 1   | Bild: Wildtier mit Flohbefall, Lausbefall, Haarlingsbefall |
|    |   |   | 36 | <b>Nennen</b> Sie Ektoparasiten, die beim Jagdhund häufig vorkommen.     | Flöhe  | 1   |  |

**Kompetenz:** Trichinen und die durch sie bestehende Gefahr für den Menschen erkennen und Schutzmaßnahmen beschreiben

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien   |
|----|---|---|----|--|--|-----|--|
| 16 | <i>Sie erlegen ein Stück Schwarzwild, das keine bedenklichen Merkmale vor und nach dem Schuss aufweist und dem Verzehr zugeführt werden soll.</i> | Vorkommen, Übertragung Trichinenprobenentnahme  | 37 | <b>Nennen</b> Sie Endoparasiten, auf die Schwarzwild vor der Vermarktung unbedingt untersucht werden muss.                   | Trichinen  | 1   |  |
| 16 |   | Trichinenprobenentnahme (amtliches Personal, Jagende, Vorgehensweise, rechtlicher Rahmen), Symptome beim Menschen, Auswirkungen auf die Genussstauglichkeit | 38 | <b>Nennen</b> Sie die Voraussetzung, damit ein Jagender die Proben für die Untersuchung auf Trichinen selbst entnehmen darf. | Teilnahme an der Schulung zur Entnahme von Trichinenproben (hoheitliche Aufgabe) | 1   | u. U. an einem Stück Schwarzwild zeigen lassen |
|    |   |   |    | <b>Beschreiben</b> Sie die Vorgehensweise.   | Entnahme vom Zwerchfellpfeiler und vom Vorderlauf                                | 1   |  |

**Kompetenz:** Bandwürmer und die durch sie bestehende Gefahr für den Menschen erkennen und Schutzmaßnahmen darstellen

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax    | Medien   |
|----|---|--|----|---|--|--------|--|
| 17 | <i>Sie erlegen ein Stück Wild, das beim Aufbrechen Innenparasiten aufweist.</i> | Bandwurm allgemein: Sitz der Finnen in der Muskulatur als bedenkliches Merkmal   | 39 | <b>Bestimmen</b> Sie die Innenparasiten mithilfe des vorliegenden Bildmaterials.  | z. B. Bandwürmer, Lungenwürmer, Spulwürmer, Kokzidien, Leberegel                             | 1      | Bild: Band-, Lungen-, Spulwürmer, Kokzidien, Leberegel |
| 17 |   | Infektionswege auf Allesfresser (inkl. Mensch), Symptome beim Menschen           | 40 | <b>Beschreiben</b> Sie mögliche Übertragungswege des kleinen Fuchsbandwurmes auf den Menschen.<br><b>Erläutern</b> Sie die Begriffe Zwischen- und Endwirt | Orale Aufnahme der Bandwurmeier über bodennahe Beeren, Pilze o. ä. beim Abbalgen von Füchsen | 1<br>2 |  |
| 17 |   | Schutzmaßnahmen für Mensch und Jagdhund, Auswirkungen auf die Genusstauglichkeit | 41 | <b>Beschreiben</b> Sie mögliche Schutzmaßnahmen beim Abbalgen eines Fuchses.  | Mit Wasser bespritzen Mundschutz und Handschuhe  | 1      |  |

**Kompetenz:** Lungenwürmer, Spulwürmer und Symptome für Kokzidien erkennen und Auswirkungen auf Wildtier und Mensch beschreiben

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                              |
|----|--|--|----|---|--|-----|-------------------------------------|
| 17 | <i>Sie erlegen ein Stück Wild, das beim Aufbrechen Endoparasiten aufweist.</i> | Lungenwürmer: Befall von Organen erkennen. Spulwurm: Befall von Organen, Auswirkung auf die Genusstauglichkeit, Prophylaxe und Bekämpfung beim Jagdhund, Zoonose | 42 | <b>Beschreiben</b> Sie die Genusstauglichkeit des Wildbrets, wenn Wild mit Lungenwürmern oder Spulwürmern befallen ist. | Genusstauglich, sofern keine weiteren bedenkliche Merkmale vorliegen | 1   | Bild: Rehlunge mit Lungenwurmbefall |
| 17 |  | Kokzidien: Vorkommen, Sitz, Symptome, Zoonose, Auswirkung auf die Wildbretverwertung   | 43 | <b>Beurteilen</b> Sie die Genusstauglichkeit eines erlegten Feldhasen mit Kokzidiose.                                   | Bedenkliches Merkmal, genussuntauglich, Entsorgung TKB               | 1   | Bild: Hasen-Aufbruch mit Kokzidiose |

**Kompetenz:** Großen und kleinen Leberegel erkennen und Auswirkungen bei Befall auf Tier und Mensch beschreiben

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator                                    | Erwartungs-<br>horizont                      | Tax | Medien  |
|----|---|---|----|--|--|-----|---|
| 18 | <i>Sie erlegen ein Stück Wild, dessen Leber beim Aufbrechen Veränderungen aufweist.</i> | Sitz in den Gallengängen (Erkennen in den Gallengängen), Anschneiden der Leber, Auswirkungen auf die Genusstauglichkeit | 44 | <b>Unterscheiden</b> Sie die sog. Milkspots und die Leberegel. | vgl. Bildmaterial                            | 1   | Bildmaterial: Schweinelebern mit Leberegeln, u. Milkspots |
|    |   |   | 45 | <b>Beschreiben</b> Sie die Genusstauglichkeit.                 | Genusstauglich, Leber unschädlich beseitigen | 1   |   |

**Kompetenz:** Gefahren durch FSME, Borreliose, Hantaviren und Hepatitis E erfassen und Schutzmaßnahmen beschreiben

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele           | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien              |
|----|---|---|----|---|---|-----|---------------------|
| 19 | <i>Jagende müssen sich der Gefahren bewusst sein, die von Zecken ausgehen und sich vor Zoonosen schützen.</i>             | Zoonosen, Risiken, Symptome und Schutzmaßnahmen | 46 | <b>Nennen</b> Sie zwei Krankheiten, die durch Zecken auf den Menschen übertragen werden können (Zoonosen).                        | FSME, Borreliose  | 1   |                     |
|    |   |   | 47 | <b>Beschreiben</b> Sie Schutzmaßnahmen für Mensch und Jagdhund.   | Mensch:<br>Impfung gegen FSME, Absuchen, Duschen nach der Jagd<br>Hund:<br>Zeckenprophylaxe, Entfernen der Zecken | 1   |                     |
| 20 | <i>Nach einem Zeckenbiss bekommen Sie eine Rötung, eine sogenannte Wanderröte.</i>  | FSME, Borreliose                                | 48 | <b>Beschreiben</b> Sie ihr weiteres Vorgehen, wenn Sie bei sich eine Wanderröte feststellen.                                      | Unbedingt den Arzt konsultieren   | 1   | Bild:<br>Wanderröte |
| 21 | <i>Sie reinigen das Holzlager im Schuppen neben der Jagdhütte, in dem es Mäuse hat.</i>                                   | Hantaviren                                      | 49 | <b>Nennen</b> Sie die Krankheit, die bei dieser und ähnlichen Tätigkeiten über den Mäusekot der Rötelmaus übertragen werden kann. | Hantaviren  | 1   |                     |
| 21 |   |   | 50 | <b>Beschreiben</b> Sie die persönlichen Schutzmaßnahmen bei solchen Tätigkeiten.  | Handschuhe und Mundschutz tragen  | 1   |                     |
| 22 | <i>Für Jagende besteht lt. Bundesinstitut für Risikobewertung ein erhöhtes Risiko sich mit Hepatitis E zu infizieren.</i> | Hepatitis E                                     | 51 | <b>Nennen</b> Sie die Wildart, die häufig mit diesem Erreger infiziert ist.   | Schwarzwild ist häufig mit Hepatitis E infiziert  | 1   |                     |
| 22 |   |   | 52 | <b>Beschreiben</b> Sie Schutzmaßnahmen beim Umgang mit Wildschweinfleisch.  | Einhaltung von Hygienestandards beim Zerlegen und Zubereiten von Wildschweinfleisch, Fleisch durcherhitzen        | 1   |                     |

**Kompetenz:** Bedeutung der Hundekrankheiten im Rahmen der Jagdhundehaltung für die Jagenden darstellen

| HS       | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungshorizont   | Tax | Medien                      |
|----------|---|--|----|---|--|-----|-----------------------------|
| 23<br>JE | <i>Geeignete und gesunde Hunde sind für die Jagenden unentbehrlich. Sie müssen für die Gesunderhaltung ihrer „Jagdhelfer“ Sorge tragen.</i> | Tierschutz, Tiergesundheit, Prophylaxe | 53 | <b>Beschreiben</b> Sie Maßnahmen, durch die der Jagdhundehalter seiner Verantwortung gegenüber seinem „Jagdhelfer“ nachkommt. | Erhaltung der Tiergesundheit durch Prophylaxe (Impfungen), Vermeidung von Schmerzen (Arztbesuche), Vermeidung von Ansteckung im Jagdbetrieb soweit wie möglich | 1   | Bild:<br>Jäger mit Jagdhund |

**Kompetenz:** Erbkrankheiten des Jagdhundes und deren Auswirkungen auf seinen jagdlichen Einsatz beschreiben

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele                                      | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungshorizont   | Tax | Medien |
|----|--|--|----|---|--|-----|--------|
| 24 | <i>Beim Kauf eines Jagdhundes sollten Erbkrankheiten und Beeinträchtigungen möglichst ausgeschlossen werden.</i> | Krankheiten als Beispiele für Erbkrankheiten (HD, Entropium und Ektropium) | 54 | <b>Nennen</b> Sie Erbkrankheiten des Jagdhundes und beschreiben Sie an einem Beispiel die Symptome. | HD, (Bewegungseinschränkung, Schmerzen in der Hinterhand)<br>Entropium und Ektropium | 1   |        |

**Kompetenz:** „Dackellähme“ und Wolfskralle nennen und situationsangemessen handeln

| HS       | Handlungssituationen | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele                      | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungshorizont                              | Tax | Medien                        |
|----------|----------------------|--|----|--|---|-----|-------------------------------|
| 24       |                      | Dackellähme und Wolfskralle im Zusammenhang mit Tierschutz | 55 | <b>Beschreiben</b> Sie Symptome der „Dackellähme“.   | Auffälligkeit, Lähmung der Hintergliedmaßen     | 1   |                               |
| 24<br>JE |                      |  | 56 | <b>Zeigen</b> Sie den Sitz der Wolfskralle und <b>begründen</b> Sie, warum es notwendig sein kann, eine „Wolfskralle“ entfernen zu lassen. | Verletzungsgefahr, Einschränkung im Jagdbetrieb | 2   | Bild:<br>Hund mit Wolfskralle |

### 5.3 Hygienische Behandlung des erlegten Wildes

**Kompetenz:** Bedeutung der Wildbrethygiene für Jägerinnen und Jäger beschreiben, Verwertungs- bzw. Vertriebsmöglichkeiten von Wildbret darstellen.

| HS      | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien |
|---------|---|--|----|--|---|-----|--------|
| 1       | <i>Ein Bekannter möchte eine kleinere Menge Wildbret von Ihnen erwerben und fragt Sie, wem der Jagdpächter das Wildbret verkauft.</i> | Verwertungsmöglichkeiten, EU-Hygienepaket, LMHV und Tier-LMHV als Rechtsgrundlage für die Gewinnung und Vermarktung von Wildbret | 1  | <b>Nennen</b> Sie mögliche Verwertungs- bzw. Vertriebsmöglichkeiten für Wildbret.  | Eigenverbrauch, Endverbraucher, lokaler Einzelhandel, Wildbearbeitungsbetriebe  | 1   |        |
| 1       |   |  | 2  | <b>Erklären</b> Sie die Funktion/Rolle der Jagenden bei der<br>a) Direktabgabe von Wild<br>b) Abgabe von Wildprodukten wie Wildwürsten oder Wildschinken | a) Lebensmittelunternehmer<br>a) Lebensmitteleinzelhändler  | 2   |        |
| 1<br>JE |   |  | 3  | <b>Begründen</b> Sie die Verantwortung des Jagdpächters, der Wildbret oder Wildprodukte abgibt.  | Er ist verantwortlich und haftbar (Produkthaftung) für die Sicherheit des Produktes                                   | 2   |        |
| 1       |   |  | 4  | <b>Erläutern</b> Sie, was man unter der Sicherheit von Wildbret versteht.  | Für den menschlichen Verzehr geeignet, nicht gesundheitsschädlich sein, also verdorben, verschmutzt oder kontaminiert | 2   |        |
| 1       |   |  | 5  | <b>Nennen</b> Sie die rechtlichen Grundlagen für die Vermarktung.  | EU-Hygienepaket, LMHV, Tier-LMHV  | 1   |        |

**Kompetenz:** Zusammenhang zwischen Ansprechen, Erlegen und Auswirkungen auf die Vermarktung von Wildbret darstellen

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien   |
|----|--|---|----|---|--|-----|--|
| 2  | <i>Sie befinden sich auf dem Rehwildansitz. Es tritt Rehwild aus, das Jagdzeit hat und erlegt werden kann.</i> | Erlegte Wildtiere, Konsequenzen für die Verwertung  | 6  | <b>Erklären</b> Sie, was man unter „erlegen“ versteht.  | Töten nach jagdrechtlichen Vorschriften  | 1   |  |
| 2  |  | Ansprechen vor dem Schuss mit Beurteilung des Verhaltens  | 7  | Vor dem Erlegen muss Wild angesprochen werden. <b>Beschreiben</b> Sie, worauf Sie bei einem Stück Rehwild achten, bevor Sie den Schuss abgeben.                   | Konstitution, Verhalten, Anzeichen für Erkrankungen, z. B. sauberer Spiegel, eventuelle Verletzungen, Missbildungen, Abschürfungen usw.  | 2   |  |
| 2  |  | Auswirkungen von Munitionsauswahl, Treffersitz sowie Hetze und Nachsuche auf die Wildbretqualität | 8  | <b>Beschreiben</b> Sie die Auswirkungen auf die Wildbretqualität, die ein schlechter Treffersitz mit anschließender Nachsuche und Hetze mit sich bringt.          | Qualitätsverschlechterung, durch Verkeimung, eventuelles Verhitzen, mangelhafte Reifung je nach Dauer der Nachsuche bzw. Hetze   | 2   | Bild:<br>Erlegtes Reh mit schlechtem Treffersitz |
| 2  |  |   | 9  | <b>Beschreiben</b> Sie die Folgen falscher Munitionsauswahl, z. B. die Verwendung von hochrasanter Büchsenmunition auf schwaches Wild und kurze Distanz.          | Wildbretzerstörung bzw. -verlust durch Hämatome  | 2   | Vorlage von Munition                             |
| 3  | <i>Sie werden zu einem Wildunfall gerufen. Das Reh ist verendet.</i>   | Fallwild, Unfallwild (Definitionen), Konsequenzen für die Verwertung                              | 10 | <b>Definieren</b> Sie, was man unter Unfallwild versteht. Berücksichtigen Sie dabei die Möglichkeit, dass Sie das Wild verendet vorfinden oder dass es noch lebt. | Verletztes Wild ist tot und damit untauglich als Lebensmittel, Wild lebt noch und wird vom Jäger getötet (Fangschuss, kalte Waffen), amtliche Fleischuntersuchung wird notwendig, wenn es vermarktet werden soll | 2   | Bild:<br>Wildunfall                              |
| 3  |  |   | 11 | <b>Definieren</b> Sie den Begriff „Fallwild“.   | Wild wird tot aufgefunden, nicht erlegt, sondern ist durch Krankheit usw. verendet   | 2   | Bild:<br>Verendetes Stück Wild im Wald           |

**Kompetenz:** Bedenkliche Merkmale erkennen und Wildtiere auf bedenkliche Merkmale untersuchen, Konsequenzen beim Vorliegen bedenklicher Merkmale beschreiben

| HS      | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont   | Tax | Medien              |
|---------|---|---|----|--|---|-----|---------------------|
| 4<br>JE | Sie müssen ein erlegtes Stück Rehwild fachgerecht versorgen und auf bedenkliche Merkmale untersuchen. | Sachkunde der Jagenden, Voraussetzungen für die Wildbretverwertung ohne amtliche Fleischuntersuchung        | 12 | <b>Begründen</b> Sie, warum Jagende sachkundig sein müssen, wenn Sie Wild versorgen und einer ersten Begutachtung unterziehen. | Beurteilung auf bedenkliche Merkmale, Verwertung als Lebensmittel ohne amtliche Fleischuntersuchung bringt eine hohe Verantwortung mit sich | 2   |                     |
| 4       |   | bedenkliche Merkmale, Untersuchung von Wild bzw. Teilen durch Anschauen, Durchtasten, Riechen, Aufschneiden | 13 | <b>Führen</b> Sie an diesem Aufbruch (Reh, Wildschwein usw.) eine Untersuchung auf bedenkliche Merkmale durch.                 | Demonstration   | 1   | vgl. Standards AF 5 |
| 4       |   | Entsorgung oder amtliche Fleischuntersuchung als Konsequenzen bei Vorliegen bedenklicher Merkmale           | 14 | <b>Beschreiben</b> Sie das weitere Vorgehen, wenn Sie beim Aufbrechen ein bedenkliches Merkmal feststellen.                    | Beschreibung der Alternativen: Fleischuntersuchung oder Entsorgung  | 1   |                     |
| 4       |   |   | 15 | <b>Beurteilen</b> Sie die dargestellten Organe, Wildtiereteile auf bedenkliche Merkmale.                                       | Entsprechendes Bildmaterial mit Geschwüren, Abszessen, Milzvergrößerungen, Hodenschwellungen  | 2   | Bildmaterial        |
| 4       |   |   | 16 | <b>Beurteilen</b> Sie mithilfe der vorliegenden Bilder das Vorliegen weiterer bedenklicher Merkmale.                           | Darmentzündungen, Gelenkschwellungen, Herzbeutelentzündungen bzw. -verwachsungen usw.   | 2   | Bildmaterial        |

**Kompetenz:** Hygienisches Vorgehen beim Transport und beim Aufbrechen erlegter Wildtiere beschreiben

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien                                  |
|----|--|---|----|--|--|-----|---|
| 5  | <i>Sie haben auf dem Ansitz ein Stück Schwarzwild mit einem sauberen Blattschuss erlegt.</i> | Fachgerechte Transportarten, Aufbrechen im Wald oder in der Wildkammer, Zeit zwischen Erlegen und Aufbrechen, Aufbrechetechniken, Aufbrechvorrichtungen und Werkzeuge, Außentemperatur, Darmschranke, Bakterienbesiedlung, Sonderfall Drückjagd | 17 | <b>Begründen</b> Sie, warum Sie bei 8°C Außentemperatur und 15 Minuten Fahrzeit zur Wildkammer lieber dort aufbrechen.   | Weniger Verschmutzungsgefahr, aufbrechen im Hängen in der gut ausgestatteten Wildkammer, ausreichend Wasser und Licht        | 2   | Bild:<br>Erlegtes Stück Schwarzwild     |
| 5  |  |   | 18 | <b>Beschreiben</b> Sie Möglichkeiten des fachgerechten Transportes für das unaufgebrochene Stück Schwarzwild.  | Heckgepäckträger, in der Wanne oder in der Wildwanne im Kofferraum (weiteres Auskühlen möglich)                              | 1   | Bild:<br>Erlegtes Stück Schwarzwild     |
| 5  |  |   | 19 | <b>Bennen</b> Sie die vorliegenden Aufbrechvorrichtungen und erläutern sie deren Vorteile.   | Ringelmesser, Spreizhilfe, Aufbrechsäge usw.   | 1   | Originale in der Wildkammer oder Bilder |
| 5  |  |   | 20 | Im Rahmen einer Drückjagd erwarten Sie eine größere Strecke Schwarz- und Rehwild. <b>Beschreiben</b> Sie stichwortartig die notwendigen Organisationspunkte, damit das Wild zentral und hygienisch versorgt werden kann. | Aufbrechpausen, Transportmöglichkeiten, Aufbrechteam, notwendigen Werkzeuge und Transporteinrichtungen, Konfiskatbehältnisse | 2   |   |

**Kompetenz:** Anatomie des Wildes als Voraussetzung zur Untersuchung auf bedenkliche Merkmale kennen

| HS | Handlungssituationen  | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont                                | Tax | Medien                               |
|----|---|--|----|---|--|-----|--------------------------------------|
| 6  | <i>Nach einem gemeinsamen Ansitz haben Sie in der Wildkammer ein Stück Rehwild, ein Stück Schwarzwild, einen Hasen sowie eine Ente (beim Anlaufen erlegt) zu versorgen.</i> | Lage, Normalaussehen gesunder Organe, Abweichungen der o. a. Organe, Körperteile des Wildes, vgl. Ausbildungsinhalte | 21 | <b>Bestimmen</b> Sie die vorliegenden Organe des Rehwildaufbruchs (bzw. Schwarzwild, Hase, Ente). | Herz, Leber, Lunge usw.                                | 1   | vgl. Standards für AF 5              |
| 6  |   |  | 22 | <b>Beurteilen</b> Sie die Organe auf das Vorliegen von bedenklichen Merkmalen.                    | Bedenkliche bzw. unbedenkliche Merkmale an den Organen | 2   | Bildmaterial vgl. Standards für AF 5 |

**Kompetenz:** Hygienische Lagerung von Wildbret erklären

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien   |
|----|--|---|----|--|--|-----|--|
| 7  | <i>Die Versorgung und Lagerung des erlegten Wildes sowie die Einhaltung hygienischer Standards ist wichtig für die Wildbretqualität.</i> | Grundausrüstung Wildkammer (LMHV)   | 23 | <b>Beurteilen</b> Sie diese Wildkammer, ob sie den Anforderungen in punkto Grundausrüstung gerecht wird. | Gefliester Boden, Abfluss, fließend Wasser usw.                | 2   | Originalwildkammer oder aussagekräftige, eindeutige Bilder |
| 7  |  | Temperaturanforderung für die Lagerung von Wild, Lagern mit und ohne Decke/Schwarte | 24 | <b>Nennen</b> Sie die Temperaturanforderungen zur Lagerung verschiedener Wildarten.                      | 3° C Innereien<br>4° C Kleinwild<br>7° C Großwild              | 1   | Bild:<br>Groß- und Kleinwild                               |
| 7  |  | Fleischreifung, Auswirkungen mangelnder Fleischreifung                              | 25 | Beschreiben Sie drei wesentliche Vorteile, wenn die Fleischreifung optimal verläuft.                     | Zartheit<br>Geschmack<br>Haltbarkeit (durch pH-Wert-Absenkung) | 1   |  |



## 5.4 Inverkehrbringen von Wildbret nach lebensmittelrechtlichen Vorschriften

**Kompetenz:** Verwertungs- bzw. Vermarktungswege von Wildbret darstellen

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele   | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator  | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien |
|----|--|---|----|--|--|-----|--------|
| 1  | <i>Sie haben einen Begehungsschein in einem Revier. Das erlegte Wild wird selbst vermarktet. Sie sind in die Wildbretvermarktung mit einbezogen.</i> | Vermarktungsmöglichkeiten, Registrierungs- und Dokumentationspflichten, Befugnisse und Pflichten der kundigen Person, vgl. Ausbildungsinhalte | 1  | <b>Nennen</b> Sie vier übliche Verwertungs- bzw. Vertriebsmöglichkeiten für erlegtes Wildbret. | Eigenverbrauch, Abgabe kleiner Mengen an Endverbraucher oder lokalen Einzelhandel, Gastronomie, Wildverarbeitungsbetrieb | 1   |        |
|    |  |   | 2  | <b>Stellen</b> Sie die Voraussetzungen bzw. Anforderungen an eine Vermarktung <b>dar</b> .     | Kundige Person, Registrierung  | 2   |        |

**Kompetenz:** Verwertungs- bzw. Vermarktungswege von Wildbret darstellen

| HS | Handlungssituationen | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele                                 | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien |
|----|----------------------|---|----|---|--|-----|--------|
| 1  |                      |   | 3  | <b>Erklären</b> Sie, was man unter<br>a) einer kleinen Menge Wildbret<br>b) lokaler Vermarktung versteht.                           | Strecke eines Jagdtages<br>100 km um den Erlegungs- oder Wohnort<br>(eine Strecke)                                   | 1   |        |
| 1  |                      | Befugnisse und Pflichten der kundigen Person, vgl. Ausbildungsinhalte | 4  | <b>Nennen</b> Sie die Voraussetzungen, die Jagende zu kundigen Personen machen.   | Teilnahme an der entsprechenden Fortbildung (MLR-Präsentation)   | 1   |        |
|    |                      |   | 5  | <b>Beschreiben</b> Sie, wofür Sie als kundige Person verantwortlich sind, wenn Wild an Wildbearbeitungsbetriebe weitergegeben wird. | Erstuntersuchung auf bedenkliche Merkmale, Bescheinigung der Unbedenklichkeit, Weitergabe ohne Haupt und rote Organe | 2   |        |

**Kompetenz:** Verwertungs- bzw. Vermarktungswege von Wildbret darstellen

| HS | Handlungssituationen   | Prüfungsrelevanz/<br>Ausbildungsziele  | Nr | Prüfungsfrage –<br>Operator                                   | Erwartungs-<br>horizont  | Tax | Medien |
|----|--|--|----|---|--|-----|--------|
| 2  | <i>Teile eines Rehaufbruchs, der keine bedenklichen Merkmale aufweist, müssen entsorgt werden.</i> | Voraussetzungen für die Entsorgung von Wildtieren oder Teilen davon auf dem Luderplatz, Vergraben, Tierkörperbeseitigungsanlage bzw. -sammelstelle. Verbot der Entsorgung bei Verdacht auf anzeigepflichtige Tierseuchen | 6  | <b>Beschreiben</b> Sie die Lagerung von Wildkammerabfällen.   | Geschlossenes Behältnis, event. gekühlt  | 1   |        |
|    |  |  | 7  | <b>Beschreiben</b> Sie die Entsorgung von Wildkammerabfällen. | Abfälle: Wiederkäuer/<br>Niederwild ohne bedenklichen Merkmale auf dem Luderplatz möglich, Ausnahme im Wasserschutzgebiet.<br>Schwarzwildabfälle (Seuchengefahr!) immer über TKB | 1   |        |